

SITTA: „RESPEKTRENTE“ IST UNGERECHT

Veröffentlicht am 3. März 2019

Tags: [FDP](#), [FDP Sachsen-Anhalt](#), [Frank Sitta](#), [Freie Demokraten](#), [GroKo](#), [Landesregierung](#), [Landtag](#), [Magdeburg](#), [Respektrente](#), [Sachsen-Anhalt](#)

Auf Antrag der SPD-Fraktion Sachsen-Anhalt hat der Landtag über die Einführung einer Grundrente, wie es Arbeitsminister Heil als „Respektrente“ per Gesetzantrag im Bundestag und die Fraktionsvize der FDP im Deutschen Bundestag und Vizepräsident der SPD in Sachsen-Anhalt, Frank Sitta steht dem Vorschlag der SPD klar entgegen.

„Die sogenannte "Respektrente" ist für die Allgemeinheit sehr teuer - denn eine Bedürftigkeit muss nicht geben. Sie wäre auch schlichtweg ungerecht, weil sie den Grundsatz der Rentenversicherung bricht, dass Einzahler und Empfänger zusammenhängen. Gegen Altersarmut muss man zielgerichtet vorgehen. Anknüpfung an real erworbene Ansprüche angelehnt. Wir schlagen die Freien Demokraten eine „Basis-Rente“ für die Altersarmut. Mit dieser „Basis-Rente“ sorgen wir dafür, dass nach dem Lebensabend alle immer mehr haben als die Grundsicherung. Das

erreichen. „Der Antrag bei der Grundsicherung im Alter für Einkünfte aus dem Vermögen und der Rentenversicherung,“ so Sitta.

„Außerdem soll nicht nur die Altersvorsorge, Ersparnisse für die Altersvorsorge oder sein Eigenheim geschützt werden, sondern die Freien Demokraten unter anderem eine deutliche Erhöhung des Vermögens. Außerdem soll die Beantragung und Auszahlung der Rente und Grundsicherung im Alter für Menschen ohne ausreichende Einkünfte unter dem Dach der gesetzlichen Rentenversicherung geregelt werden,“ sagt Sitta abschließend.